

Beschreibung der aktuellen Entwicklung in Madanpur Khadar

Dies ist eine aktuelle Beschreibung über das Leben im Gebiet Madanpur Khadar aus der Sicht der Kinder und Familien, die dort leben. Madanpur Khadar ist ein Gebiet, das aus mehreren Gemeinden besteht. Die Situation und Aktivitäten, die hier beschrieben werden, stehen stellvertretend für das ganze Gebiet.

Die Inhalte dieses Berichts stammen von Kindern und Jugendlichen, die an von Plan-Mitarbeitern unterstützten Treffen und Projektbesprechungen teilgenommen haben.

Ganzheitliche Erziehung für alle

Wir sind Mitglieder des Kinderrats an unserer Schule und treffen uns jede Woche in der Schulbibliothek. Wir lesen und sprechen über Bücher, aber wir diskutieren auch Themen, die an unserer Schule und in unserer Region relevant sind. Dazu zählen die Schulinfrastruktur, das Verhalten der Lehrer, die Unterstützung unserer Eltern und die Geschlechterdiskriminierung. Die verschiedenen Gruppen des Kinderrats an unserer Schule wurden von Plan und seiner lokalen Partnerorganisation CASP eingeführt, um Hindernisse zu überwinden und um unsere Probleme richtig anzugehen. Die Themen wurden von Kindern in den Schulen während der Lehrerfortbildung ‚Positive Disziplin und positives Schulmanagement‘ zur Sprache gebracht. Die Organisation hat 30 Lehrkräfte von sechs Grundschulen geschult und Kreativitäts-Seminare, Bildungsausflüge und Picknicks für uns organisiert.

„Ich bin Hanshikha aus der zehnten Klasse. Letztes Jahr bin ich auf die Förderklassen aufmerksam geworden, die CASP/Plan abhält. Diese Klassen helfen Kindern wie mir, die zuhause nicht unterstützt werden; in den Kursen sind 100 Kinder wie ich. Der Besuch dieser Klassen hat meine schulische Leistung verbessert, deswegen bin ich selbstbewusster. Schule macht mir jetzt Spaß.“



Sitzung des Kinderrats



Kinder entdecken ihre Kreativität

Kinder mit Behinderungen einbeziehen

Da es kaum Informationen über Behinderungen gibt, werden Menschen mit Behinderungen in unserer Region stigmatisiert. Die meisten Familien haben falsche Vorstellungen zum Thema Behinderung – dies hindert Kinder mit Behinderungen daran, ein normales Leben zu führen. Diese Kinder müssen meist zuhause bleiben und dürfen nicht zur Schule gehen. Obwohl wir von CASP/Plan gelernt haben, dass die Regierung Leistungen bereitstellt, um die Rechte von Menschen mit Behinderung zu sichern, sind die meisten von uns dennoch nicht ausreichend informiert. CASP/Plan unterrichtet uns regelmäßig und unterhält ein Zentrum in unserer Region, in dem Mädchen und Jungen mit Behinderung eine Grundschulbildung, Sprach-, Physio- und Musiktherapien erhalten. Ihnen wird geholfen, die Leistungen der Regierung zu beziehen: 17 Kinder haben einen

Behindertenausweis, 16 Kinder sind krankenversichert, 22 Kinder erhalten Hilfsmittel und 17 Kinder dürfen vergünstigt mit dem Zug fahren.

„Man hat mich immer spüren lassen, dass ich anders bin als andere Kinder. Ich habe mich abseits gehalten und habe mich nie unter die anderen Kinder gemischt, aber jetzt habe ich viele Freunde gefunden. Wir zeichnen, malen und spielen zusammen. Ich weiß jetzt, wie besonders wir alle sind.“ Kajal, 5. Klasse, 10 Jahre

Vom Lagerhaus in die Schule

„Ich heiße Tazbina und ich habe mit meinen Eltern in einem Lagerhaus für Abfall gearbeitet; wir haben dort den Müll getrennt. Vor ein paar Jahren haben mich CASP/Plan-Mitarbeiter gefragt, ob ich ihr Bildungszentrum besuchen möchte. Am Anfang war ich sehr zögerlich, aber bald haben mir der Unterricht, die Spiele, die Bildungsausflge und die Aktivitäten im Kinderrat Spaß gemacht. Ich bin sehr selbstbewusst geworden und arbeite nicht mehr im Lagerhaus. Letztes Jahr habe ich die Aufnahmeprüfung für die staatliche Schule in unserem Viertel bestanden, ich war sehr aufgeregt. Jetzt bin ich in der dritten Klasse. In der Gemeinde gibt es viele Kinder wie mich, die noch in Lagerhäusern arbeiten. CASP/Plan betreibt vier Zentren für Kinder in dieser Region. 300 Kinder besuchen die Zentren, darunter 70 Kinder, die wie ich aufgehört haben zu arbeiten und nun regelmäßig zur Schule gehen. Dies ist eine Chance für uns, zu lernen und von der Gesellschaft anerkannt zu werden.“



Tazbina

Angesichts der wegen der Arbeits- und Lebensbedingungen in unserer Region herrschenden Gesundheitsrisiken hat CASP/Plan regelmäßig Gesundheitschecks für uns organisiert.

Programm zur Erziehung von Jugendlichen durch Jugendliche

„Durch die Schulungen zur Erziehung von Jugendlichen durch Jugendliche habe ich viele Mythen und falsche Vorstellungen ausräumen können, die ich hinsichtlich der reproduktiven und sexuellen Gesundheit hatte. Ich habe nun ein vollständiges und korrektes Wissen über Themen, die uns während unserer Jugend betreffen; viele meiner Freunde suchen meinen Rat.“ Rubina, 18 Jahre, 12. Klasse



Aufklrungsprogramm über Wasser und Hygiene

Sauberes Trinkwasser, Hygiene und Umweltschutz in Schulen

In unserer Region gibt es keine Trinkwasserleitung und keine Abwasserkanäle; es gibt offene Entwässerungskanäle und die meisten Menschen verrichten ihre Notdurft unter freiem Himmel. Außerdem gibt es keine richtige Abfallwirtschaft, weswegen die meisten öffentlichen Anlagen und Parks mit Mll übersät sind. Im Kinderrat in unserer Schule haben wir gemeinsam mit den Mitarbeitern von CASP/Plan die Welt-Wasser-Woche und den Tag des Hndewaschens gefeiert. Im Rahmen des Sensibilisierungsprogramms haben wir uns über verschiedene Probleme informiert, die aus verschmutztem Trinkwasser, der Verrichtung der Notdurft auf offenem Gelände und einem unhygienischen Lebensumfeld resultieren. Wir haben Theaterstücke über die Bedeutung des Hndewaschens und der persönlichen Hygiene gesehen. Wir

haben Verantwortlichkeiten unter uns aufgeteilt, um bessere Umweltbedingungen in der Schule sicherzustellen: Der Mll wird in Abfalleimer entsorgt, Wasserhähne werden abgedreht, wenn sie nicht gebraucht werden, die Toiletten werden richtig benutzt und Pflanzen werden geschtzt. In der staatlichen Mädchenschule wurden ein Toilettengebude und ein Bereich zum Händewaschen sowie eine Abflussgrube gebaut und Wasserhähne ersetzt. Wir haben außerdem gelernt, wie man mit Wassertest-Sets die Sauberkeit unseres Trinkwassers testet. Darüber hinaus wurden 100 Freiwillige zu Wasser-, Umwelt- und Abwasserfragen geschult.

Prioritäten für das nächste Jahr

- Erhöhung der Anzahl der Jugendlichen, die am Gesundheitsprojekt teilnehmen
- Stärkung unsere lokalen Maßnahmen zur Betreuung und Förderung von Kleinkindern und zur Vernetzung mit der Regierung
- Einführung eines Pilotprojekts zur Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Zusammenarbeit mit Frauen- und Kinderclubs der Region
- Beteiligung von mehr Kindern in der Region in den Kinderclubs und Stärkung bestehender Kinderclubs

Dieses Dokument wurde von Plan-Mitarbeitern geprüft und überarbeitet und von ehrenamtlichen Übersetzern ins Deutsche übersetzt.